

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 275.

Samstag den 24. November

1883.

Geschäfts-Verlegung.

Unsere Verkaufsstelle für Wiesbaden befindet sich nicht mehr Graben-
strasse 28, sondern

47 Kirchgasse 47,

Ecke des Mauritiusplatzes.

Wir verbinden damit die ergebene Mittheilung, dass wir von jetzt ab
auch „**Einzel-Verkauf**“ zu sehr billigen Preisen eingerichtet
haben.

Havana-Compagnie
(Mann & Heerlein).

12690

Schluss-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, um schnellmöglichst zu räumen, sollen sämtliche noch vorräthigen
Waaren **unter Einkaufspreisen** abgegeben werden.

Nur noch kurze Zeit.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Besonders empfehlen: Photographie-Albuns, Arbeitskörbe, altdeutschen Centes, Cigarren- und Brieftaschen,
Schreibmappen, Promenadetaschen, Reise-Recessaires, Schmuckkasten, Arbeitscassetten, Photographie-
kasten, Schreibzeuge, Bilderrahmen in Bläsch und cuivre poli, Correspondenzkartenständer, Nippes.

Verschiedenartigste Gegenstände in cuivre poli, Terracotta, Majolika &c. &c.

Puppen und Spielwaaren.

Alles unter Einkaufspreisen, um schnell zu räumen. Nur noch kurze Zeit.

M. J. & Otto Cohen, 41 Langgasse 41.

10610

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. November und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau Martini in ihrer Behausung

15 Mauergasse 15

wegen Hausverkauf und Aufgabe ihres Geschäfts nachverzeichnete Mobilien durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

1 Plüsch- und 1 Rispengarnitur, Sopha's, Sessel, Secretäre, Kleiderschränke, vollständige Betten, Matratzen, Bettwerk, Kommoden, Console, Waschkommoden, Waschtische, viereckige, ovale und runde Tische, Spiegel, Oelgemälde, Vorhänge, gebrachte Teppiche, Kleiderstöße, Weiszeng, 1 tannenes Buffet, 3 Kerzen-Lüstres, 1 Gaslüstres, sowie diverses Küchen- und Handgeräthe.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

Zur Bürger-Schützenhalle.

Morgen Sonntag: Gänse-Schiessen. 12747

„Zum Mohren“.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Spansau.

12756

Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Grefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Viederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehöfer, Hoflieferant. Preis pro Baquet 40 Pfg. 12743



Mainer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt, am Haupteingang der evangel.

Kirche und 13 Mühlgasse 13.

Aechten Rheinsalm, Elbsalm im Ausschnitt 2.50 Mt., lebende Hechte, sehr schöne Rhein-Karpfen per Pfund 80 Pf., Aale, Backfische, lebendfrische Blauföschchen (Ferras), Merlan, Matrelen, Zander, Schollen, prima Cablian im Ausschnitt, Seezungen (Soles) Steinbutt (Tarbot), lebendfrische, große Egmonder Schellfische empfiehlt billigt A. Prein. 12673

Tägliche Lieferung für Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Kronprinzliche Familie.

Frische Kieler

Sprotten per Pfd. 80 Pfg.
Elbsprotten per Pfd. 60 Pfg.
Kieler Bückinge.

12749 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Guter Rastatter Meerrettig

nebst zwei anderen Sorten frisch eingetroffen.

12735

J. Schick, Kirchgasse 30.

Kartoffeln,

12728

Brandenburger und Schnee-
floeken in jedem Quantum billigt.
Chr. Diels, Wegergasse 37.

Servirtischen

wieder vorrätig Albrecht-
straße 9, Parterre. 12753

Elberfelder Export-Bier

aus

Küpfer's Brauerei

per 1/1 Flasche 26 Pfg.,

" 1/2 " 14 "

empfehl

A. Helferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 12759



Frisches Hirschfleisch,

frischgeschossene Hasen

und

Rehwild,

sowie alle Arten

deutsches, französ., italienisches
und

böhmisches Geflügel

empfehl

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3. 12746



Frische Waldhasen

à Mt. 3.50,

frisches Rehfleisch und Hasen
im Ausschnitt,

schwere, gemästete Gänse (von
16 Pfund),

Enten,

Boullarden,

große Auswahl in der Geflügelhandlung
von

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5. 12755



I. Qualität Kalbfleisch . . . per Pfund 60 Pf.

Schweinefleisch, frisch . . . " 65 "

Solberfleisch . . . " 65 "

Schmalz, ganzes . . . " 70 "

Franfurter Bratwürstchen per Stück 15 u. 17 "

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 12704

I. Qualität Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.,

I. " Rindfleisch 50 "

empfehl

H. Mondel, Wegergasse 35. 12732

Kirchhofsgasse 7.

Franfurter Würstchen per Stück 14 Pf. 12756

Majolika-Malerei.

Die zum Brennen und Glasiren bestimmten Gegenstände müssen bis Samstag Vormittag jeder Woche bei mir eingeliefert werden.

12763

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Sehr gutes **Tafelklavier** zu verl. Friedrichstr. 6, 1. St. 12719

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. Näheres Saalgasse 6, Hinterhaus, links. 12308

Ein fast neuer **Damen-Winter-Paletot** und eine **Jaquette** billig zu verkaufen Rheinstraße 5, 4. Stock. 12758

Familien-Nachrichten

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Vater und Bruder der **Kaiser Michael Georg Bürk**, nach kurzem, aber schwerem Leiden am Mittwoch Morgen sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag Vormittags 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

12698

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser gutes Söhnchen, **Adolf**, im 7. Lebensjahre. Schmerzerfüllt machen wir hiermit unseren Freunden und Bekannten diese Trauernachricht.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. November Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 22. November 1883.

Die trauernden Eltern:

Johann Frensch.

12751

Margarethe Frensch, geb. Martin.

Allen denen, welche mir während der Krankheit meines lieben Vaters, unseres Bruders, Schwagers und Onkels so hilfreich zur Seite standen, sowie denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, den herzlichsten Dank.

12354

Die trauernde Wittwe:
Ther. Cresc. Krück.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

12610

Am Montag Mittag auf der Promenade zwischen Dielenmühle und Sonnenberg ein viereckiges **Herrn-Medaillon** mit Damenbild und einem blauweißen und dunkelgrünen Stein. Der redl. Finder erhält bei Abgabe ein gute Bel. in der Exped. d. Bl.

Verloren

ein rothwollenes **Strickzeug**. Gegen Belohnung abzugeben im „Rhein-Hotel“.

Am Mittwoch Abend ist ein **schwarzer Pinscherhund** mit braunen Flecken auf beiden Augen abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Frankenstraße 2, 2. St. hoch. Vor Anlauf wird gewarnt.

12708

Größte Auswahl von
Theaterperrücken, Bärten
zum Verkaufen und Verleihen bei

12699

J. Zamponi, Friseur,

Goldgasse 2. Eck der Mühlgasse.

Zwei kleine Damast-Sopha's zu verkaufen Ellenbogen-gasse 6, Seitenbau links 2 Treppen hoch. 12741

Eine gebrauchte, polirte **Bettstelle** mit neuer Sprungrahmen a ihergewöhnlich billig zu verkaufen Goldgasse 22, 2 Tr. 6. 12745

Ein vollständiges **Schuhmacher-Werkzeug**, sowie ein **Winter-Paletot** billig zu verl. Louisenstraße 12, Stb. 12726

Ein hübscher, junger **Hund** billig abzugeben. Näheres Rheinstraße 21 links, Seitenbau. 12764

Villa mit schönem Garten, Sonnenbergerstraße, billiger Preis. C. H. Schmittus, Bahngasse 8. 12724

Villa mit prächtigem, großem Garten, nahe dem Turhanse, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 12723

Kapitalien zu 4 $\frac{1}{2}$ % gegen erste Hypothek und doppelte Sicherheit auszuleihen. Näh. Mainzerstraße 40. 12705

Walramstraße 3 im Neubau

sind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 12739

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 6, 1. St. 12720

Nach Nordenstadt! Die herzlichsten Glückwünsche unserer lieben guten Mutter, **Katharine Becker**, zu ihrem heutigen 51. Geburtstag. **Christian und Käthechen**. 12725

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Näheres Expedition. 12737

Ein Mädchen f. Monast. N. Drantenstr. 23, Mittelsb. B. 12740

Ein kräftiges, reinf. Mädchen übernimmt Arbeit im **Waschen und Putzen**. Näh. Hellmündstraße 5a, Stb., Mansarde. 12760

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen**. Näh. Hochstraße 4, Parterre. 12761

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen**. N. St. Steingasse 6, Dachlogis. 12748

Ein gebildetes Fräulein, welches den einfachen Haushalt selbstständig zu führen vermag, sucht baldigst Engagement in Wiesbaden oder Umgegend. Auch übernimmt sie die Pflege einer älteren Dame. Freundliche Behandlung Hauptbedingung. Gef. Off. unter A. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12716

Ein tücht. Hausmädchen f. Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 12746

Mehrere arbeitssame Mädchen suchen Stellen auf gleich durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 12760

Ein anst. Mädchen m. g. Zeugn. f. Stelle zu größeren Kindern od. als Mädchen allein. N. Feldstr. 11, Stb., Dachl. 1. 12707

Eine gelesene Bonne mit Sprachkenntnissen, mehrere Kammerjungfern, Zimmermädchen und Mädchen allein, sowie gut empf. Diener f. Stellen d. d. B. „Germania“, Häfnerg. 5. 12746

Ein Mädchen mit 4- und 6jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 6 im 1. Stock. 12718

Gute Köchinnen empf. stets d. „Germania“, Häfnerg. 5. 12746

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus tüchtige **Weißzeugnäherin**, welche auch im Kleiderrepariren kundig ist, möge sich vorstellen im „Kaiserbad“, 2. Stock, Eingang Herrnmühlgasse. 12744

Ein Monatmädchen gesucht **Webergasse 43, 2. Stock**. 12738

Gesucht ein feineres Zimmermädchen, welches gut nähen kann und Liebe zu Kindern hat. Nur solche mit sehr guten hiesigen Zeugnissen können sich melden **Wilhelmsplatz 4, Parterre**. 12742

(Fortsetzung in der Beilage.)

Geschäfts-Eröffnung.

Die Offenbacher Schirm-Fabrik Leonhard Hitz

mit Filialen

in:

Darmstadt
3 Ernst-Ludwigsplatz 3.

Mainz
40 Schusterstrasse 40.

München
13 Rosenthal 13.

Strassburg
14 kleine Läden 14.

Frankfurt
2a Katharinenpforte 2a.

Mannheim
EII 16 Planken EII 16.

Nürnberg
6 Kaiserstrasse 6.

Stuttgart
5 Markt 5.

Freiburg
56 Kaiserstrasse 56.

München
3 Neuhauserstrasse 3.

Offenbach
41 Frankfurterstrasse 41.

Würzburg
34 Domstrasse 34.

eröffnet heute am hiesigen Platze

30 Webergasse 30,
Ecke der Langgasse,

ebenfalls **eine Filiale** und empfiehlt ihr Lager zur geneigten Berücksichtigung.

Feste Preise!

Der Original-Fabrikpreis ist mit deutlich geschriebenen Ziffern an jedem Schirme angeschrieben.

12437

Heute Mittag 12 Uhr

werden

6 Friedrichstraße 6

die letzten 20 Mahnen gepflügte Aepfel
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

329

Ferd. Müller, Auctionator.

Pommer'sche Gänsebrüste,
Gänseschenkel,
Frankfurter Würstchen,
frischen Elb-Caviar.

12750

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Haararbeiten

12763

werden genau nach der Haarfarbe angefertigt, getragene
Haarsachen in kürzester Frist zu den billigsten Preisen
gefärbt und umgearbeitet.

M. Gürth, Theater-Friseur,
Goldgasse 10, im Hause des Herrn Goldarbeiters Mohr.

Bekanntmachung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. Januar
nächsten Jahres eine **Mazzen-Bäckerel** am hiesigen Platze
eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen
Abnehmer durch **schöne Waare** zufrieden zu stellen. Be-
stellungen hierauf nehme ich schon in meinem Laden, Michels-
berg 4, entgegen.

12733

A. Schott.

Soeben erschien als **Nouveauté:**

Harmonica-Jupes.

Ausstellung im Schaufenster.

Auf Wunsch in jedem Stoff.

MAURICE ULMO, 41 Langgasse.

12324

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 24. November Abends 6 Uhr:

Versammlung

in der Turnhalle der höheren Töchterschule (Louisenstraße).

1) Vortrag des Herrn Schlachthaus-Directors Michaelis:
"Das Geistesleben in der Thierwelt."

2) Pflanzen-Verloosung.

An der Verloosung können nur Mitglieder des Gartenbau-Vereins theilnehmen. 1:2



Turn-Verein.

Das STIFTUNGSFEST unseres Vereins findet heute Samstag Abends 8 Uhr im „Römer-Saale“ statt, wozu hiermit unsere Mitglieder und Freunde ergebenst eingeladen werden. — Karten für Mitglieder sind zu haben bei unserem Mitglieds-Verwalter Herrn Zollinger, Neugasse 10, und solche für Nichtmitglieder à 2 Mk. bei demselben und bei Herrn Gastwirth Spranger, „zur Stadt Frankfurt“, sowie Abends an der Cassé.

Auf jede Karte kann eine Dame frei eingeführt werden, für jede weitere Dame ist eine Karte à 10 Pfg. zu lösen.

193

Der Vorstand.

Letzte Versteigerung

Magasin Espagnol des Herrn J. Gez,

2 Friedrichstraße 2,

heute Samstag den 24. November von 9^{1/2} bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.

Es kommen zum Ausgebot:

— Eine große Parthie Foulards (Taschentücher für Herren),

— eine große Parthie Cachenez, weiß und farbig, neueste Dessins, echte Spitzen (spanische und Chantilly) in großer Auswahl, Charpes, Mantilles, Fichus, Pelserines etc. etc.

Eine weitere Versteigerung findet nicht statt und mache ich die verehrlichen Herrschaften ganz besonders auf diese Gelegenheit zum Ankauf hochfeiner Waaren aufmerksam, da das Magazin am Montag geschlossen wird.

Versteigerung im Laden Friedrichstraße 2.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

Nachdem unsere Petition an den hiesigen Gemeinderath, betr. die Abschreibung der von auswärtigem Grund- u. Besitz gezahlten Communalsteuer, bis jetzt ohne Antwort geblieben, mittlerweile aber der Landtag, an welchen gleichfalls mit einer Petition uns zu wenden in Aussicht genommen war, zusammen getreten ist und also die Einreichung dieser Petition, wenn deren Erledigung noch zu erhoffen, schleunigst erfolgen muß, werden alle bei der Angelegenheit Interessirte zur **Besprechung und Unterschrift der Petition auf Montag den 26. November Abends 8 Uhr** in das „Hotel Da sch“ mit dem ergebenen Ersuchen eingeladen, alle in der fraglichen Angelegenheit von hiesigem Gemeinderath, sowie namentlich den kgl. Behörden — Verwaltungsamt, kgl. Regierung, Ober-Präsidium, kgl. Ministerium — ergangenen Bescheide im Original mit zur Stelle zu bringen. Da der dringenden Zeitumstände wegen eine Colportage der Petition zur Unterschrift ausgeschlossen ist, muß um allseitiges persönliches Erscheinen dringend ersucht werden.

12722

Das Comité.



Lügen-Club.



Wir laden ein verehrl. Publikum und Freunde des guten Humors, sowie alle unsere Mitglieder vom vorigen Jahre auf **heute Samstag Abends 9 Uhr** in das „Goldene Lamm“, Neugasse 26, zu einer **Besprechung** ganz ergebenst ein.

Die Liste liegt bei Herrn Gastwirth Scherer daselbst zur gefälligen Einzeichnung auf.

12757

Das provisorische Comité.

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel, 1 Kinderbettchen, 1 Mahagoni-Secretär Schwalbacherstraße 55, Part. I. 12760



Karlsruher Hof,

30 Kirchgasse 30.

Heute Abend: **Metzelsuppe**,
wobei ein ausgezeichnetes Glas **Bayerisches Export-Bier** verzapft wird.
12734 K. Holstein.



Heute Abend: Metzelsuppe

12694

bei

Chr. Bingel,

Ecke der Lehr- und Röderstraße.



Restauration Holtmann,

Walramstraße 21.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. 12703

Restauration Stemmler,

20 Feldstraße 20.



Heute Samstag: **Metzelsuppe**, wobei ein ausgezeichnetes Glas **Bier** von Gebr. Esch, sowie ein vorzüglicher **Apfelwein** verabreicht wird. Morgens: **Quellfleisch**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**. 12689



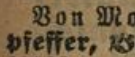
„Felsenkeller“,

14 Lannusstraße 14.

Heute Abend:

Metzelsuppe und **Frei-Concert**.

Glas **Bier** 12 Pfg.



Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**. 12709

Achtungsvoll Frau Zäuner Wittwe.



Heute Abend: Metzelsuppe

23 Fochstraße 23.

12731

L. Dieges.

Restauration Vill,

32 Saalgasse 32.



Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens: **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**. 12729



Heute Abend:

Metzelsuppe

bei Wittwe Haas, H. Schwalbacherstraße 3. 12712



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Früh eingetroffen: **Brachdoller Cablian**, im Ausschnitt per Pfund 70 Pfg., **Alal** per Pfund 1 Mk. 30 Pfg., sowie alle gangbaren **Fluß- und Seefische** empfiehlt 323

F. C. Hench, Hoflieferant.

Egmonder Schellfische.

12752

Franz Blank, Bahnhofstrasse.



Heute süßer Apfelmost

(frisch von der Kelter).

340

Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.

Marktberichte.

Mainz, 23. November. (Fruchtmarkt.) Die Lage unseres Marktes bleibt für Brodfrüchte bei schwerfälligem Verlaufe fortgesetzt flau und geben wir nachstehende Preise, zu denen Eigener gerne bereit waren abzugeben, aber nur wenige Nehmer fanden. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Mk. 20 Pf. bis 19 Mk. 70 Pf., 100 Kilo hiesiges Korn 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf., 100 Kilo hiesiges Gerste 14 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., rordbrutischer Weizen 19 Mk. 75 Pf. bis 20 Mk., amerik. Winterweizen 21 Mk. 50 Pf., franz. Korn 17 Mk., russ. Korn 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk.

Tagess-Kalender.

Heute Samstag den 24. November.

Carlenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung in der Turnhalle der höheren Töchterchule (Lousienstraße).
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest im „Römer-Saale“.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Vortrag im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 24. Nov. 215. Vorstellung. 29. Vorst. im Abonnement.

Die Neuvermählten.

Familiengemälde in 2 Akten nach Björnsterne Björnson von J. Boges.

Personen:

Der Amtmann	Herr Grobeder.
Desen Gattin	Frl. Widmann.
Laura, Deider Tochter	Frl. Hell.
Argel, ihr Mann	Herr Bed.
Mathilde, Laura's Gesellschafterin	Frl. Wolff.

Ein Diener. Ein Mädchen.
Der erste Akt spielt in der Wohnung des Amtmanns, der zweite ein Jahr später in der Residenz, in Argel's Wohnung.
Zeit: Die Gegenwart.

Auf vielseitiges Verlangen:

Zum Erstenmale wiederholt:

Deutsche Volksweisen in Gesang und Bild.

Die Bilder nach verschiedenen Meistern arrangirt von C. Schultes und dargestellt von dem gesammten Königl. Schauspiel-Perfonale und einigen Damen vom Corps de ballet. Die zu den Bildern gehörenden Volkslieder unter Leitung des Musik-Directors Herrn M. Sedlmayr vorgelesen von dem Königl. Theater-Chor.

I. Abtheilung.

- 1) „Das deutsche Volkslied“, Gedicht von Carl Stelter, gesprochen von Fräulein Hell. (Bild von R. Boges.)
- 2) „Es ist Alles umsonst“, für gemischten Chor. . . J. Maier. (Bild von Rothbart.)
- 3) „Der unerbittliche Hauptmann“, für Männerchor Fr. Silcher. (Bild von Piloty.)
- 4) „Treue Liebe“, für gemischten Chor . . . A. Neithardt. (Bild von Piloty.)
- 5) „Der Graf und die Nonne“, für gemischten Chor A. Burjam. (Bild von Rothbart.)
- 6) „Wassermanns Weib oder Schön Hannele“ für gemischten Chor . . . A. Burjam. (Bild von L. Richter.)

10 Minuten Pause.

II. Abtheilung.

- 7) „Landsknechte auf dem Zuge“, für Männerchor B. Scholz. (Bild von Ch. Schmolze.)
- 8) „Weber Glück noch Stern“, für gemischten Chor A. Burjam. (Bild von C. Köppler.)
- 9) „Die drei Möselein“, für gemischten Chor . . . Fr. Silcher. (Bild von L. Richter.)
- 10) „Abschied“, für Männerchor . . . Fr. Silcher. (Bild von L. Richter.)
- 11) „Aus der Jugendzeit“, für gemischten Chor . . J. Stern. (Bild von L. Richter.)
- 12) „Der letzte Abend“, für gemischten Chor . . A. Burjam. (Bild von A. v. Ramberg.)

Die Bilder erscheinen während des Gesanges und wird jedes derselben dreimal gezeigt. Es wird gebeten, eine etwaige Beifalläußerung erst nach der dritten Vorführung eines jeden Bildes eintreten zu lassen.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Eintrittspreise.

Sonntag, 25. Nov.: Gdz von Verhörungen.

Kotales und Provinzielles.

* (Se. Excellenz Herr Graf Eulenburg), der Oberpräsident unserer Provinz und Staatsminister, besichtigte gestern Vormittag hiesige Schulen und reiste bald darauf zunächst nach Frankfurt a. M. ab.

* (Auszeichnung.) Se. Königl. Hoheit Prinz Arnulph von Bayern, Höchswürdiger beinahe dem Niederwaldfeste als Vertreter Sr. Majestät des Königs von Bayern bewohnte und bei dieser Gelegenheit der Gast des Herrn Rentners Arthur de Beerth war, geruhete denselben auch durch sein Porträt als Erinnerung an jene Tage zu erfreuen. — Der Dienerschaft des Herrn de Beerth wies der hohe Herr bei seiner Abreise 1000 Mk. als Douceur zur entsprechenden Vertheilung unter dasselbe zu.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 23. November.) 1) Karl August Emil Schaffer, geschäfts- und domicilllos, geboren 1854 zu Memel, vorbestraft wegen Bettelns, Landstreicherei, Beleidigung und gewerbsmäßigen Glücksspiels, wegen desgleichen Vergehens gegenwärtig in Untersuchung und von Hannover aus hiesichtlich verfolgt, 2) Franz Hermann Bachow, geboren im Jahre 1863 zu Kotten im Kreise Ohre (Schlesien), ebenfalls ohne Wohnort und Gewerbe, vorbestraft wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels mit 9 Monaten Gefängnis, 3) Karl Ludwig Kalasche, von Geschäft Schneidergehülfe, ohne festen Wohn- und Aufenthaltsort, geboren im Kreise Flatow, vorbestraft wegen Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt, haben sich neuerdings zu verantworten wegen der wider sie erhobenen Anklage, an einem Tage im Monat September c. auf freiem Felde zwischen Biebrich und Wiesbaden zu zwei verschiedenen Malen mit je zwei fremden Handwerksburschen gewerbsmäßig Kummelblättern gespielt und ihnen nicht nur ihre ganze Baarschaft, sondern auch ihre Uhren abgenommen zu haben. Der der Anklage zu Grunde liegende Thatbestand ist der folgende: Ein junger, unerfahrener Handwerksbursche aus Mecklenburg war in Gesellschaft dreier anderer Personen im September nach hier gekommen und hatte auf der Herberge Quartier genommen. Während zwei seiner Begleiter nun hier Arbeit fanden, waren seine beglücklichen Bemühungen vergeblich. Er beschloß daher, sich am 11. September mit seinem Kollegen auf den Weg nach Mainz zu machen. Sein Portemonnaie war gut gespickt. Es enthielt eine Baarschaft von 21 Mk. und außerdem besaß er eine silberne Taschenuhr. Kaum hatten die beiden jungen Leute die Herberge verlassen, so gestellte sich ihnen der dritte der heute Angeklagten, Kalasche, zu. Auch er wollte gerade daran sein, sich nach Mainz zu begeben. In der Schwalbacherstraße vergnügte sich die Gesellschaft noch durch Schaffer, welcher nicht genug seiner Freunde darüber Ausdruck zu geben vermochte, daß es ihm gelungen sei, so liebenswürdige Gesellschaft zu finden. Er begann gleich in höchst interessanter Weise die Leute zu unterhalten. Nach habe er, so erzählte er u. A. seinen Begleitern, in letzter Zeit gehabt. So habe sich noch in der letztvergangenen Nacht eine Gesellschaft von hochgestellten Personen zu ihm gefunden, welche ihn aufgefordert, an einem Kartenspielen Theil zu nehmen. Entgegenkommend, wie man gegen hohe Herren sein müsse, habe er mitgemacht; man habe, wie er das seither noch nicht gesehen, mit drei Kartenblättern gespielt und das Ende vom Liede sei gewesen, daß er eine nicht unbeträchtliche Summe verspielt. Die Karten, über welche er den Inhalt seines Beines ergossen, habe er bezahlen müssen und deshalb auch mit sich genommen. Er führe sie eben bei sich. Ehe das Gespräch auf das Kartenspiel kam, hatte die Gesellschaft auf Vorschlag des Sch. hin einen Seitenweg, rechts von der Biebricherstraße, eingeschlagen, weil man dort angeblich eher nach Mainz gelange. Bachow hatte sich ihnen gleich Anfangs wie zufällig auf dem Feldwege zugesellt. Die ganze Gesellschaft war sehr begierig, dem seltsamen Spiel mit drei Kartenblättern einmal zuzuschauen. Man drang deshalb in Schaffer, ihnen einmal zu zeigen, wie man dasselbe eigentlich spiele. Man setzte sich bei einer Mauer zur Erde, nachdem Schaffer sein Taschentuch ausgebreitet hatte, und das Spiel nahm seinen Anfang. Aufgefordert, einmal zu pointieren, weigerten sich die beiden Handwerksburschen Anfangs mit aller Entschiedenheit Folge zu geben; je mehr sie aber den Manipulationen Sch.'s zusahen, desto klarer wurde es ihnen, daß das kein Spiel sei, bei dem sie reinfallen könnten. Als ihnen zum Ueberflus beiseite wurde: „Oh! Geld wollen wir uns ebensowenig abnehmen, wie wir von uns Lebensgefährten etwas gewinnen wollen“, da war es mit ihrer Zurückhaltung zu Ende und lustig ging Anfangs das Spiel von statten. Bachow hatte zuerst sein Glück nicht ohne Erfolg versucht. Auch unser Mecklenburger gewann anfänglich. Dann aber wandte sich das Blatt und tiefer und tiefer mußte er in sein Portemonnaie greifen. Endlich war das Geld ganz geleert. Er wurde aufgefordert, seine Uhr zu setzen, damit er sein Geld zurückgewinne. Er that es, aber das Glück blieb ihm abhold. Bald war die Uhr dem Gelde gefolgt, ebenso die seines Kollegen. Schon wollten sie Miene machen, ihr Eigenthum, gemäß ihrer Verabredung, zu reclamiren, da trat plötzlich wie ein deus ex machina ein Mann zwischen sie, wie man vermuthete, ein Feldschütz, und sofort stob die Gesellschaft nach allen Seiten auseinander. Schaffer zunächst verschwand mit Geld und Uhren, während Bachow und Kalasche sich zu den beiden Däpirten gesellten. Er forderte sie auf, den Weinen die Kost zu geben, damit der Beamte sie nicht erwische. Sie hätten sich an einem gesetzlich verbotenen Spiele betheiligt und würden in arge Strafe verfallen, falls man ihrer habhaft werde. Die Leute ließen sich denn auch von ihrem Entschlusse, sofort polizeilichen Beistand zur Wiedererlangung ihres Eigenthums zu requiriren, abbringen. Erst, als die beiden Männer, welche sie hier in Wiesbaden zurückgelassen hatten, sich plötzlich in Mainz zu ihnen gesellten und erzählten, wie auch sie von vier Ströcken um ihre Taschenuhren geprellt worden seien, da wurde ihnen klar, daß auch der im ent-

scheidenden Momente auf dem Plane erschienene „Beamte“ einer von der Gesellschaft sei. In Wiesbaden, wohin sie sofort zurückkehrten, konnten nur mit großer Mühe die Gauer ausfindig gemacht werden. Einem derselben, genannt der „Saumburger Friß“, demselben, welcher die Rolle des Feldschützen gespielt, gelang es, sich bei Zeiten zu salbiren. Die Uebri gen wurden verhaftet und heute wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betrugs Schaffer und Bachow zu einer Gesamtstrafe von (à 1 Jahr) 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und Ehrverlust auf die Dauer zweier Jahre, Kalasche (à 6 Monate) 9 Monaten Gefängnis und einjährigen Ehrverlust verurtheilt. — Der 50 Jahre alte Schlosser und Maschinist L. K. zu Viertstadt hatte längere Zeit in der hiesigen Dampfzelle als Heizer fungirt, war jedoch aus seinem Dienste entlassen worden, weil er zweimal kurz vorher auf längere Zeit die Arbeit „geschwänzt“ hatte. Aus Rache hat er bei seinem Weggange ein Ventil von der Saugpumpe mitgenommen, wodurch wenig gefehlt hätte und das ganze Kesselhaus wäre in die Luft geflogen. K. wurde wegen Sachbeschädigung von Seiten des Kgl. Schöffengerichts dahier mit 3 Monaten Gefängnis belegt. Seine Berufung gegen dieses Erkenntnis wurde heute von der Strafkammer kostenfällig verworfen. — Die Frau des früheren Eisenbahn-Secretärs G. von hier stand angeklagt, aus Eigennutz der Unacht in ihrer Behandlung Vorwand geleistet zu haben. Die Verhandlungen, welche unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt wurden, endigten mit ihrer kostenlosen Freisprechung. — Der Gemüthshändler J. F. sein Sohn Carl, sowie sein Gehülfe M. G., sämtlich von Bodenheim, wurden durch Urtheil des Kgl. Schöffengerichts zu je 72 Mark Geldstrafe genommen, weil sie zu Cronberg unter Uebertretung der Steuergeetze einen Hanfhandel mit Kartoffeln betrieben hätten. Sie haben gegen diesen Spruch recurirt. Die Strafkammer jedoch behält die das erste Urtheil und legte ihnen die Kosten auch dieser Instanz zur Last. — Gastwirth J. A. von Vordach hat gegen den Landwirth F. M. zu Hatterath ein Privatklage erhoben wegen öffentlicher Beleidigung. Von Seiten des Königl. Schöffengerichts zu Höchst ist gegen M. auf 20 Mk. Geldstrafe, event. 5 Tage Haft erkannt worden, er jedoch hat gegen diesen Spruch recurirt, die Strafkammer aber verwarf die Berufung kostenfällig. — Der Handelsmann W. L. zu Oberkriftel hat dem Handelsmann V. ebendort eines Tages in Hatterath heim vorgeworfen, er habe ihm mehrere Kaninchenfelle weggenommen und ist auf Grund des §. 186 des Strafgesetzbuchs dieserwegen durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Höchst zu 25 Mk. Geldstrafe event. 5 Tagen Haft, sowie zur Zahlung einer Geldbuße von 50 Mk. verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Erkenntnis hatte zur Folge, daß er nur wegen einfacher Beleidigung in 10 Mk. Geldstrafe versiel. — Die Frau des Briefträgers A. Sch. aus Soden war der verlesenen Beleidigung des H. Sch. aus Soden angeklagt, jedoch vom Schöffengericht zu Höchst freigesprochen worden. Heute wurde der Fall in der Berufungsinstanz (der Beleidigte hatte recurirt) verhandelt, der Urtheilspruch aber vertagt.

* (Schulnachrichten.) Vom 1. April t. J. ab soll die Eintheilung der Schüler und Schülerinnen der hiesigen Elementarschulen dem Vernehmen nach wieder dergestalt getroffen werden, daß dieselben die vier Schulgebäude gemeinschaftlich besuchen, statt wie bisher nach dem Geschlechte getrennt. Auch in dem Lehrpersonal stehen zu jenem Zeitpunkte Veränderungen bevor, da außer Neuanstellungen auch Verlegungen zu erwarten sind.

* (Der Vortrag), den Herr Schlachthaus-Director Michaelis am Donnerstag Abend im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“, über den freien Willen der Thiere hielt, gestaltete sich zu einem sehr lehrreichen und interessanten. In klarer und übersichtlicher Weise entrollte der Vortragende ein Bild des Geisteslebens der Thiere, erläutert durch Beispiele aus dem täglichen Leben. Herr Michaelis verstand es, in weitherhafter Weise das Interesse seiner Zuhörer und Zuhörerinnen für sein Thema zu wecken und zu erhalten und reicher Beifall lohnte ihm dies.

* (Die Sprudler) kamen am Donnerstag Abend zu keinem Resultat; sie werden daher in der nächsten Woche nochmals in ihren carnevaleskischen Angelegenheiten tagen.

* (Der Gartenbau-Verein) hält heute Abend zum ersten Male in diesem Winter die übliche Pflanzenverlosung in der Turnhalle der höheren Töchterschule ab. Diese Verlosungen, verbunden mit belehrenden Vorträgen, haben sich schnell die Gunst des Publikums erworben, wie aus dem stets sehr zahlreichen Besuch derselben zu ersehen ist; sie verdienen um so größere Anerkennung einerseits, weil dadurch die Liebe zu den Blumen und der Natur angeregt und gepflegt wird, andererseits, weil der Gartenbau-Verein durch die Verlosungen selbst pecuniäre Opfer bringt. Wir wünschen den Bestrebungen des Vereins den besten Erfolg, welchen sie ihrer Gemeinnützigkeit wegen verdienen.

* (Imker-Versammlung.) Die Sections-Versammlung der Bienenzüchter von Wiesbaden und Umgegend findet morgen Sonntag den 25. d. Mts. im Gasthaus „Zum weißen Ramm“ am Markt dahier statt und nimmt ihren Anfang um 3 Uhr. Die Theilnahme steht außer den Mitgliedern jedem Imker und Bienenfreund frei.

* (Taunus-Club.) In der hiesigen Section des „Taunus-Club“ wird das Ehrenmitglied desselben, Herr Cur-Director H. L., am kommenden Montag einen Vortrag: „Wanderungen am Rhein (von den Quellen bis zum Niederwald)“ halten.

* (Todesfall.) Gestern Mittag 12 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden der Generalleutnant z. D. August v. Schwarz im 73. Lebensjahre.

* (Tagd.) Bei einem am Dienstag im Park zur Platte abgehaltenen großen Treibjagen sind 3 Gelfährte, 1 Damhirsch und 6 Sauen zur Strecke gebracht worden, welche Herr Hoflieferant Joh. Seyer dahier für seine Wildpret- und Geflügelhandlung käuflich erwarb.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 47) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.
 * (Ein reicher Dieb?) Einer hiesigen Witwensfrau entkam im Juni d. J. ein Koffer im Werthe von 150 M., ohne daß es gelingen wollte, über den Verbleib desselben etwas zu ermitteln. Gestern Morgen nun fand man unter der Hausthüre des betreffenden Gahnhäuses einen anonymen Brief, adressirt „An Frau A. Käßchen“, welcher genaue Angaben darüber enthielt, wo der vermißte Gegenstand im Hause selbst geborgen war. Der Dieb hatte wahrlich den Schwindel an der betreffenden Stelle verübt, es gelang ihm aber nicht, ihn von dort wieder zu erhalten. Da das Gebäude demnächst niedergelegt wird, so befürchtete er wahrscheinlich dessen Verkommen und er verfuhr deshalb wie angegeben. Die Angelegenheit ist der Polizei sofort angezeigt worden.

* (Unfall.) Die Ehefrau des Expeditionsgehilfen S. dahier fiel am Mittwoch Abend auf der Straße und verletzte sich den Stumpf ihres früher amputirten Beines dadurch nicht unerheblich. Sie wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

* (Sittlichkeitsvergehen.) Schon seit einiger Zeit war das Augenmerk der Polizeibehörde auf einen Mann gelenkt, von dem bei ihr vorliegende Anzeigen bekundeten, daß er sich in unstilllicher Weise in den Abendstunden an weibliche Personen herandrängte. Vorgestern Abend nun gelang es, desselben habhaft zu werden, als er an dem Ablauf des Thermalwassers am Kochbrunnenplatz einen Angriff auf ein dort Wasser holendes Mädchen ausführte und dieses um Hilfe schrie. Ein Räuber, der die Scene von Anfang an beobachtet hatte, eilte herbei und hielt den Altkrüger solange fest, bis ein Schutzmann erschien und denselben nach dem in der Nerostraße belegenen Polizeirevier zur Festhaltung seiner Persönlichkeit verbrachte.

* (Schlichterei-Anlage.) Der Metzger Johann Baumann zu Frauenstein beabsichtigt, in seiner daselbst belegenen Hofstätte eine Schlichterei zu errichten. Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen einzureichen.

* (Namensänderung.) Der Hermine Müller zu Rüdesheim ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihr bisher geführten Familiennamens „Müller“ den Namen „Mater“ anzunehmen.

* (Personal-Nachrichten.) Herr Lehrer Schäfer von Wölslingen ist nach Rüdesheim, Amts Wehen, und Herr Lehrer Kaufert von Bochum nach Steinen, Amts Selters, versetzt worden.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) und Prinz Wilhelm sind vorgestern Abend mit zahlreichem Gefolge zur Jagd nach Bechlingen gefahren, woselbst gestern früh auch der Großherzog von Hessen eintreffen wollte.

* (Ueber die Kronprinzen-Reise) liegen folgende Meldungen aus Valencia vom 22. Nov. vor: „Nachdem der deutsche Kronprinz heute Mittag 1 Uhr unter enthusiastischen Kundgebungen der zusammengekommenen Bevölkerung wohlbehalten in Grao gelandet war, begab er sich zu Wagen nach Valencia. Die verspätete Ankunft wurde durch Sturm verursacht. Das spanische Geschwader traf das deutsche Morgens um 3 Uhr zwischen den Columbrillos-Inseln und den Balearen. — Der Triumpfbogen auf der „Alameda“ trug aus Blumen gebildet das Wort „Willkommen!“ Die französischen Handelschiffe im Hafen hatten lediglich die französischen Farben aufgezogen; die Schiffe aller übrigen Nationen waren auf's Reichste besetzt, namentlich reich geschmückt waren die deutschen Handelschiffe. Um 5 Uhr Nachmittags hielt der „Prinz Adalbert“ am Hafeneingange von Grao auf der Rheide von Valencia, die „Sophie“ und die „Lorelei“, sowie das aus vier Fregatten bestehende spanische Geschwader hinter sich lassend. Graf Solms, General Dore, der General-Capitän von Valencia und der General-Adjutant des Königs, Blanco, hatten sich mittels einer spanischen Schaluppe am Bord des „Adalbert“ begeben, welcher einen Kanonenschuß abgab. Nachdem die Corvete, sowie die „Sophie“ und die „Lorelei“ im Hafen vor Anker gegangen waren, begab sich der Kronprinz mit den Würdenträgern und Begleitung in die Schaluppe des „Adalbert“ unter dem Donner der spanischen und deutschen Geschütze, sowie den Jubelrufen der in den Rufen der deutschen Handelschiffe posirten Matrosen. Bei der Landung in Grao wurde der Kronprinz vom Präfecten und den Civilbehörden begrüßt. Zwölf Bäuerinnen in Landestracht brachten dem Kronprinzen Blumen und Früchte dar, welche derselbe von jeder dankend entgegennahm; dann bestieg derselbe den Wagen zur Fahrt nach der auf der linken Seite des Flusses gelegenen Promenade Valencias, der Alameda, wo er den Wagen verließ und umgeben von den Spitzen der Behörden die aufgestellten Truppen besichtigte. Nachdem der Kronprinz dem Commandirenden seine Zufriedenheit ausgesprochen, bestieg derselbe wieder den Wagen und begab sich nach dem Palais des General-Capitäns, wo der Empfang stattfand. Auf der ganzen Fahrt von der Rheide bis zum Palais wurde der Kronprinz von der alle Straßen dicht füllenden Bevölkerung mit Hochrufen auf Deutschland begrüßt. Nach dem Empfange wurde eine Fahrt durch die Stadt und die Besichtigung der hervorragenden Bauwerke unternommen. Abends fand ein Galadinner bei dem General-Capitän und im großen Theater eine Galavorstellung statt, nach deren Beendigung der Kronprinz die Weiterreise nach Madrid antrat. — Als ein Zeichen, welchen lebhaften Sympathien der deutsche Thronfolger in Spanien begegnet, darf angeführt werden, daß die in Valencia erscheinende Zeitung „Correspondencia“ an der Spitze des Blattes den deutschen Kronprinzen in deutscher Sprache begrüßt.“

* (Ein Courierdienst zwischen Berlin und Madrid) ist für den deutschen Kronprinzen eingerichtet worden. Es sind zu diesem Behufe Feldjäger in Paris und Madrid stationirt worden. Bis Köln expedirt die Sachen das Auswärtige Amt. Von dort holt sie einer der in Paris stationirten Feldjäger ab und bringt sie bis an die Pyrenäen, wo sie von einem der in Madrid stationirten Feldjäger in Empfang genommen werden.

* (Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck) hat sich nach der „Nat.-Bl.“ Dr. Schwenninger, der einige Tage in Berlin war, sehr zufriedenstellend geäußert; er hofft, daß der Kanzler in Kürze seine volle Arbeitskraft wiedererlangt haben werde.

* (Der Kriegsminister v. Bronsart) ist dem Vernehmen nach mit den besten Eindrücken von seiner Inspektionsreise durch die Reichsländer nach Berlin zurückgekehrt. Er hat dem Kaiser sofort persönlich über seine Wahrnehmungen Bericht erstattet. Die Festungen Metz und Straßburg büßen jetzt als in der Hauptfrage vollendet angesehen werden.

* (Verlängerungszustand.) Die Verlängerung des kleinen Lagerungszustandes für Berlin bis zum 30. September 1884 ist am 22. c. vom Bundesrath beschlossen worden.

* (Zu der Seecabotten-Garriere) ist der Andrang größer als je. Zu der im April 1884 stattfindenden Cadetten-Eintrittsprüfung haben sich bereits 74 junge Leute aus fast allen Theilen Deutschlands gemeldet, voraussichtlich wird die Zahl der Aspiranten auf über 100 anwachsen. In diesem Jahre hatten sich zu dieser Prüfung 62, im Jahre 1882 77 und im Jahre 1881 63 Aspiranten gemeldet, von denen bezw. 33, 45 und 36 eingestellt wurden.

Vermischtes.

Δ (Welches ist die beste Heizungsart für Schulräume?) Ueber diese wichtige Frage hat jüngst die Königl. sächsische Regierung durch das Landes-Medizinal-Collegium eingehende Ermittlungen anstellen lassen. Nach Clafer's Annalen, welche die Ergebnisse mittheilen, fand sich, daß pro 100 Kubikmeter des zu heizenden Raumes erfordert wurden:

	1) Herstellungskosten:	2) Heizungskosten pro Tag:
a. Luftheizung	270.97 M.	0.16 M.
b. Dampfwasserheizung	642.16 „	0.15 „
c. Dampfwaflerluftheizung	138.00 „	0.15 „
d. Heißwasserheizung	346.49 „	0.13 „
e. Heißwaflerluftheizung	769.11 „	0.13 „
f. gewöhnliche Ofenheizung	85.90 „	0.22 „

Das Normalwärmemaß* war am besten bei der Luftheizung innegehalten, ebenso das Normalmaß des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft. Nächstem lieferte die Heißwasserheizung die besten Resultate. Am wenigsten günstig hat sich in Berücksichtigung dieser Momente die gewöhnliche Ofenheizung erwiesen, welche noch dazu in Bezug auf das täglich verbrauchte Heizmaterial am theuersten ist.

— (Ueber einen frechen Raub), welcher am Mittwoch Abend in Stuttgart verübt wurde, erzählt das „Frankf. Journal“ folgenden Bericht: „Heute Abend wurde hier ein räuberischer Lieberfall in dem in einer der frequentesten Straßen der Stadt gelegenen Geschäftslöcal eines Banquiers verübt, das an Frechheit in der Ausführung den bekannten Strahburger Fall noch übertrifft. In das Parterre gelegene Bankgeschäft von J. D. Heilbronner in der Kronprinzstraße traten heute Abend gegen 6 Uhr vier ankündig gelleibte Männer. Nachdem der zuletzt eingetretene die direct auf das Trottoir führende Glasschür hinter sich gezogen, drangen die Anderen, mit Todtschlägern bewaffnet, auf Heilbronner, der mit einem Bekannten Namens Dettinger allein im Geschäft anwesend war, ein und verletzten Beiden wichtige Schläge auf den Kopf. Dettinger stürzte schwerverletzt zu Boden, während Heilbronner, der die Bestimmung nicht verloren, blutüberströmt in eine Ecke retrirte, verfolgt von einem der Anreifer. Die drei Anderen eilten an den offenen Gelbgraben und rafften Alles zusammen, dessen sie habhaft werden konnten, wie es heißt, etwa 10,000 Mark in Papieren und die gleiche Summe in Cassenscheinen. Der Verfolger Heilbronner's wollte gerade gegen diesen zu einem tödtlichen Streiche ausziehen, um sich den unheimlichen Reugen der That vom Halse zu schaffen, als von seiner Waffe der Bleischoß sich ablöste und durch das Schaufenster flog, das klirrend in Stücke ging. Nur diesem Umstande verdankte Heilbronner sein Leben, denn die vier Spitzbuben eilten jetzt durch die Hintertüre des Ladens in den Hof und es gelang ihnen, durch das Hansithor, das gleich neben der Thüre des Heilbronner'schen Geschäfts auf die Straße mündet, das Weite zu gewinnen, ehe sie noch durch diejenigen gefaßt werden konnten, welche auf die von Heilbronner jetzt ausgestoßenen Hilferufe und das Klirren der Scheibe herbeieilten. Ihre Waffen, auf Holzstiele stehende Bleikugeln, die sie ohne Zweifel selbst gefertigt hatten, ließen die Räuber auf dem Pflaß. An Dettinger's Aufkommen wird gezwweifelt. Heilbronner erinnert sich, daß der eine der Räuber, die sämmtlich gut gelleibte waren, am Vormittag schon im Geschäft gewesen und sich nach dem Cours eines Staatspapiers erkundigt hatte. Die Frechheit, mit der die That ausgeführt, ist um so größer, als im gleichen Hause sich ein sehr frequenter Wierlocal befindet. Bis zum Donnerstag Abend hatte man von den Thätern noch keine Spur.“

* Das Normalwärmemaß beträgt nicht unter 14 und nicht über 16° R.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderer Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

== Geschäfts-Verlegung. ==

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seither Langgasse No. 9 betriebenes

Handschuh - Geschäft

mit dem Heutigen nach meinem neuerbauten Hause

Webergasse No. 27

verlegt habe, und bitte das mir bewiesene Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

WIESBADEN,
den 22. November 1883.

V. Sinz,
Handschuh-Fabrikant.

12564

Evangel. Vereinshaus.

Von heute an vorzügliches Bier aus der Brauerei von
Genrich in Frankfurt a. M.

12500

W. Sturm, Hausvater.

Feinste Gothaer Cervelatwurst, Westfälische Mettwurst

frisch eingetroffen bei J. W. Weber, Moritzstraße 18. 12536

1^{te} Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch
empfiehlt Fritz Schäfer, Marktstraße 8. 12549

Bremer Cigarren,

vorzügliche Qualität (Fehlfarben), à 5 Mk. per 100 St.
empfiehlt A. F. Knefel, Langgasse 45. 10651

Gummi-Weinschläuche,

sowie **Schläuche** für Bierbrauereien in allen Dimensionen
zu den billigsten Preisen empfehlen 161

Baumcher & Co.,

Ecke der Schützenhofstraße & Langgasse.

Bier-, Wein- & Aepfelweingläser

mit der neuen Mische empfiehlt
11845 M. Stillger, Säuerergasse 16.

Meine **Holzschneiderei** befindet sich

Faulbrunnenstrasse 6.

12264 **K. Reimer, Holzbildhauer.**
6 Eichenholz-Speisetische zu verkaufen. H. Exp. 11868

Ausschreiben.

Zum 1. April 1884 sind an den städtischen Schulen zu Wiesbaden mehrere Elementarlehrerstellen mit Anfangsgehalt zu besetzen. Dasselbe beträgt bei provisorischer Anstellung (vor der 2. Prüfung) 1000 Mk., bei definitiver 1200 Mk. und steigt nach Maßgabe der „Anstellungs- und Gehaltsordnung der Stadt Wiesbaden“ in dreijährigen Perioden bis zu 2700 Mk. Die Meldungen nebst Lebenslauf, Prüfungszeugnissen und ärztlichem Attest sind bis zum 9. December l. J. an Herrn Schulinspector Weltert einzusenden. Persönliche Vorstellung bei demselben ist erwünscht.

Wiesbaden, 22. Nov. 1883. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Samstag den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle drei Fässer mit in diesem Herbst hier produzierten 260 Liter Obstwein gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. November 1883.

Rehrung.

Notizen.

Heute Samstag den 24. November, Vormittags 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung im Magazin Espagnol, Friedrichstraße 2. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Vergebung der Anfuhr zerklüfteter Decksteine, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 2. (S. Tagbl. 274.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von 260 Liter Obstwein, bei dem Accise-Amt. (S. heut. Bl.)

Rheingauer und Pfälzer Weiß- und Rothweine, Bordeaux-Weine, Malaga, Madeira, Sherry und Cognac empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Philipp Veit, 8 Taunusstraße 8.

Vorzügliche Qualitäten und garantirt rein. 1910

Frankfurter Würstchen à 15 Pfg., Knoblauchwürstchen, sowie Hausmacher Leberwurst empfiehlt **Fr. Malcomesus, Neuaasse 8.** 9518

Selbstimportirter, sehr mild gezagener und großkörnigster **Alstrachan-Caviar** per Pfund 6 und 8 Mark, fortwährend auf Eis, empfiehlt

11786 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Frisch eingetroffen:

Austern per Dsb. Mt. 1,20, echte Blue Points, 1,60, Oester, bei **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 12489

Frische

Egmonder Schellfische per Pfund 40 Pfg.

(in Eis verpackt)

treffen heute ein bei **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.** 12731

Emser Brod

täglich frisch bei **August Boss, Kirchgasse 22.** 12298

Dammfleisch 40 Pfg., Dörrfleisch 70 Pfg. v. Pro. Steing. 23. 12198

Feinste Fruchtmarmelade per Pfd. 30 Pfg. zu haben in der **Bonbon-Fabrik Kaulbrunnstraße 12.** 12117

Römerberg 1, Parterre, sind **Wadäpfel** per Kump. 35 Pfg. zu verkaufen. 12646

Äpfel per Kpf. 25 Pfg. zu haben **Geisbergstraße 24.** 12653

In der **Kartoffelhandlung Helenenstraße 18** sind alle Sorten **Tafelobst** von 30—50 Pfg. per Kump. Rüsse per Hundert 18 Pfg., sowie gute **Winterkartoffeln** zu haben. 12640

Ruhrkohlen

in bester, fränkischer Qualität. Ia gew. **Rußkohlen**, buchene **Holzkohlen**, kiefernes ff. **Auzündholz**, sowie buchenes **Brennholz**, **Lohfuden** und **Schnellzünder** empfiehlt **Heinr. Heyman, Mühlmaße 2.** 6299

Kohlen

Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt

2410

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ia Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt billigt **Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.** 14132

Ia Kohlen Ia,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

5005

Jacob Weigle, Friedrichstraße 28.

Ia Ruhrkohlen Ia

besten Qualität, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage franco **Haus Wiesbaden** gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pfg., empfiehlt **A. Eschbacher, Dieblich, Adolphstraße 10.** 7212

Fr. Deuster, Ofenseker und Pauer, wohnt 5786, Neugasse 22.

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 108 **W. Hack, Säuerstraße 9.**

Herrnkleider werden reparirt, gewaschen, gewaschen u. bill. Berechnung ff. **Weber, 5. I. 12453**

Damen- und Kinderkleider werden zu billigen Preisen angefertigt und modernisirt **Rheinstraße 38, 1 Tr. hoch.** 12306

Alle Tapezirer-Arbeiten in und außer dem Hause werden billig und geschmackvoll angefertigt von **L. Bilse, Tapezirer, Adlerstraße 40.** 9238

Gefittet wird nach bester Methode bei **Schröder, Korb- u. Stuhlfechter, Nerostraße 14.** 11894

Rußbaum-polirte Bettstellen mit hohem Haupt, 55 Mt., **Rußbaum-polirte Tische** 27 Mt., **Rußbaum-polirter zweithüriger Kleiderschrank** 50 Mt., **Rußbaum-Berticow**, innen reich, 110 Mt., **Nächtische** 17 Mt., 27 Mt., 37 Mt., **Rohrstühle** 3 Mt. 50 Pfg., ditto **Rußb. Barock** 9 Mt., **Bahnhofstr. 20.** 12343

Ein neuer **Schlafdivan** billig zu verkaufen **Marktplatz 3, Parterre.** 12291

Gestepte Strohsäcke zu 6 Mt. sind zu haben **Hochstraße 31.** 12579

Ein noch wenig gebrauchter, **gußeiserner Kessel** (circa 300 Liter) mit **Sandsteinfranz** billig zu verkaufen **Röderstraße 23.** 11514

Gute Wagenpferde,

Glaswagen, Kalesche, offener Wagen, sowie Geschirre, werden abtheilungshalber verkauft. Näheres **Neubrunnenstraße 2, Mainz.** 1228

Zwei schöne, große **Säulenöfen** billig zu verkaufen **Michelsberg 22 im Möbel-Geschäft.** 1189

7 Milchkannen zu verkaufen **Karlstraße 10.** 1228

2 fette Ochsen stehen zu verkaufen auf **Schloß Sommerberg bei Frauenstein.** 1268

Kochäpfel, schöne, per Kump. 35 Pfg. täglich, **Friedrichstraße 6, Hinterhaus.** 38

1/4 Sperrfig, Edplatz links, wird abgegeben
Adolphstraße 16. 11486

Billig zu verkaufen: Meale, Schaufenster-Einrichtung,
Comptoirpult u. **Otto Cohen, Langgasse 41.** 16951

Ein gebrauchtes, bequemes **Kanape** ist billig zu verkaufen
Adelheidsstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Ein gebrauchter **Laden-Glaschrank** zu kaufen gesucht.
Näheres Kirchgasse 23, Barterre. 10734

Eine schöne, dänische **Dogge** zu verk. Näh. Exped. 12701

Unterricht.

Griechisch und Französisch für Schüler beider
Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Be-
rücksichtigung der in den **Schulextemporalien** anzuwen-
denden **Regeln**, von einem Philologen. Mittlere Preise.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6838

Italienisch wird von einem Italiener gründlich ertheilt.
Näheres bei den Herren Feller & Gedz. 5029

Italienischer Unterricht von einer Italienerin. Näh.
Adelheidsstraße 15, 1 Stiege. 11201

Une jeune dame suisse (diplomée), qui vient de passer
plusieurs années en Angleterre, désire, ou donner des
leçons de français et d'anglais, ou bien faire la lecture.
Bonnes références. S'adresser au bureau de cette feuille. 12440

A class under a Cambridge graduate can be
joined. Fees 1.50 M. per hour.

J. Abbott, Geisbergstrasse 4. 11650

Frau S. Becker, Bleichstrasse 2,
conservatorisch gebildete Gesanglehrerin,

ertheilt kunstgerechten **Gesang-Unterricht** (einzeln und
in Klassen von 2 und 3 Schülerinnen) nach der Methode
ihrer Meisterin, Frau Kammer Sängerin **E. Müller-Berg-**
haus in Stuttgart. Vorzügliche Empfehlungen. Mässiges
Honorar. 7101

Gründlichen Zither-Unterricht 9829

ertheilt **A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.**

Immobilien, Capitalien etc.

Eine **Villa** in der Nähe der Cur-Anlagen, mindestens
15 Zimmer enthaltend, wird zu kaufen gesucht. Adressen
unter A. M. 230 an die Exped. erbeten. 12682

Villa in bestem Stande mit Garten,

vor der Stadt, wegen Wegzug zum billigen Preise von
33,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **G. R.**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 12637

Kleine Villa, mit großem Obst- und Gemüsegarten, soll zu
jedem annehmbaren Preise verkauft werden durch
W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 12432

Villa mit Garten, freie Lage, 36,000 Mark.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 11429

Villa, Sonnenbergerstraße, 10 Zimmer u., für eine oder
zwei Familien, billig zu verk. oder zu verm. N. Exp. 3772

40-45,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht.

Näheres Expedition. 12193

15,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Näheres
in der Expedition. 12595

Gegen dreifache Sicherung werden **3000 Mk.** zu 4 1/2 pCt.
auf erste Hypothek gesucht (ohne Makler). Näh. Exp. 10170

5000, 7000, 10,000 und 12,000 Mark auszuleihen
durch **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 12431

Auch in diesem Winter halte mich wieder den hiesigen, sowie
auswärtigen Herrschaften bestens empfohlen.

J. Schupp, Koch, Walramstraße 35. 10584

Ein Mann empfiehlt sich im **Ausfahren** und zur **Be-**
dienung von Kranken. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres
Oranienstraße 6, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch. 12172

Ein noch gut erhaltenes **Clavier** (Fabrik Blüthner,
Leipzig) zu verkaufen. Näh. Westritzstraße 27, 1. St. rechts. 12696

Ein **Schafelferd**, mit Fell überzogen, billig zu verkaufen.
Näheres Expedition. 12697

Eine **Kirschholz-Bettstelle** mit Sprungrahme u. zu ver-
kaufen große Burastraße 3, 1 St. 12687

6 Wiener Rohrstühle zu verk. Oranienstraße 3. 12684

Wist, mehrere Waggon, zu haben Hellmundstraße 7. 12692

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einem Kurz- und Weis-
waren-Geschäft. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gef.
Offerten unter N. G. 33 an die Exped. erbeten. 12519

Eine **kleidermacherin**, im Maschinennähen geübt, wünscht
noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kirch-
hofgasse 7. 12297

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Gliden** und **Bügeln**.
Näh. kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stod. 12301

Ein Mädchen vom Lande sucht noch einige Tage Beschäftigung
im **Waschen**; auch wird daselbst **Wasche** zum Waschen an-
genommen. Näh. Oberwebergasse 45 im Laden. 12633

Ein sehr tüchtiges Mädchen sucht sofort **Aushülfe** oder
Monatstelle; auch geht dasselbe waschen und putzen. Näheres
bei Frau Berner, Fautbrunnenstraße 13, 2 St. h. 22693

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stelle als Haus- oder
Zimmermädchen. Näh. kleine Schwalbacherstraße 2. 12403

Ein anständiges, junges **Mädchen**,
das **Schneidern, Frisiren** und
Bügeln perfect erlernt hat,
sucht zum 1. Januar 1884 oder auch früher eine
Stelle als **Jungfer**. Näheres **Röderallee 32,**
2. Etage. 12513

Ein Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht,
sucht Stelle. Näheres Mauerergasse 21, zwei Treppen. 12710

Ein junger **Gärtner** mit guten Zeugnissen sucht Stelle; auch
übernimmt er etwas Hausarbeit. Näheres Kirchgasse 22,
Seitenbau, Barterre. 12711

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrmädchen

aus guter Familie wird für ein **Mode- und Kurzwaren-**
Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 12683

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für einige Stunden
Morgens gesucht Herrngartenstraße 2. 12604

Ein ordentliches Mädchen, welches melken kann, auf Weis-
nachten gesucht Schwalbacherstraße 39. 12631

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie
alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Langgasse 30. 12258

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht
Steingasse 35. 12541

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,
Mauerergasse 21, 2 Treppen hoch. 11342

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 7a. 12537

Gesucht ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes
Kinder mädchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12715

Ein braves Kinder mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt,
wird gesucht. Näh. Langgasse 13 im Laden. 12714

Ein solider, kräftiger **Hausbursche** wird gesucht. Näheres
bei Friedrich Widel, Wilhelmstraße 34. 12713

Niederlage von B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Vom 13. bis 27. November:

Verkauf einer großen Parthie von Teppichen bester Qualität zu herabgesetzten Preisen.

E. L. Specht & Co.

11705

Honig-Verkauf.

Von hervorragenden, auf verschiedenen Ausstellungen prämierten nassauischen Bienenzüchtern ist unter Garantie der Reinheit stets Honig prima Qualität in unserem Depot zu beziehen.

F. Urban & Cie.,

11 Langgasse 11.

10587



Zu haben in Wiesbaden bei den Herren

Ed. Böhm, Delic.-Geschäft, Georg Bücher, Delic.-Geschäft, A. Engel, Hoflieferant, H. L. Kraatz, Confituren-Geschäft, und Gustav Lehmann, Hof-Conditorei. 8465

Münchberger Lebkuchen

frische Sendung eingetroffen. Dieselben sind von jetzt ab täglich zu haben und liefern solche zur gefälligen Auswahl frei in's Haus mit 5 pCt. Rabatt. Größere Bestellungen direct ab Fabrik zu ermäßigten Preisen übernimmt

12348 **Ernst Rudolph, Weißstraße 2.**

Die engl. Biscuits

von A. H. Langneses Wwe. & Co. in Hamburg treffen jede Woche frisch ein bei

11788

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfänder 25 Pf., 2-Pfänder 45 Pf.**

12163

H. Haverland.

Süße Rahmbutter,

stets frisch, empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

11547

Goldgasse 2.

Sellerlinsen, bestkochenende Thüringer, bei 10111

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Die Eröffnung meines

Kurz- & Modewaarengeschäfts

23 Kirchgasse 23

beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Große Auswahl sämtlicher Novitäten bei billigt normirten Preisen. 12262

Kirchgasse 23, Th. Koch, Kirchgasse 23.

Ausverkauf. Copirpressen von 6 Mark an, Biblorhaptes von 1,50 Mark an.

12430

Joseph Marx, Kirchgasse 45.

Ich empfang eine grosse Sendung

Terracotta-Gegenstände

zum Bemalen und Bekleben.

10798

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Billige Bezugsquelle

für fertige Spiegel aller Art, ferner Bilderrahmen, Trumeaux, altdeutsche Bronzerahmen, Fenster-Gallerien, Gold- und Polirarbeiten; das Einrahmen der Bilder und Neuvergolden alter Gegenstände in anerkannt guter Ausführung zum Anfertigungspreis.

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- & Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 18,

Auswahl und Muster-Lager 2 Stiegen hoch.

Eigene Werkstätte.

Alte Kupferstiche u. werden von Flecken gereinigt und wie neu hergestellt. 10540

Nur 5 Mark!

200 Dugend Teppiche in reizenden türkischen, schottischen und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark. (Dr. 10021.)

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. 276

Die Wagenfabrik

von

Baptist Röder in Mainz,

große Bleiche 9, (D. F. 12874)

empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl. 311

Zwei Damen-Halbfessel in br. Plüsch

billig abzugeben Häfnergasse 4 im Laden. 12567

Gelegenheitskauf.

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** wieder eingetroffen **einige 1000 Dutzend Taschentücher** in Reinleinen und Batist mit und ohne Namen zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

Langgasse No. 16, Ad. Lange, Langgasse No. 16,
Wäsche-Geschäft.

Leonie de Munnes,

Pariser Kleidermacherin, 11658

Kerostraße 3, am Kochbrunnen.

Fertige Costüme von 28 bis 50 Mark und höher. Billige und prompte Ausführung von Costümen und Confectionen.

Spitzenhandlung

von K. Schulz aus Breitenbrunn

(im sächsischen Erzgebirge)

empfiehlt sein Lager in ächten, gestöppelten **Zwirnspitzen**, schwarzleinenen **Spitzen**, **Schleiern**, **Fichus**, **schwarz und weißen Barben**, **Taschentüchern**, **schwarz und weißen, großen Spitzen**, **Offiziersgarnituren** in gelb Seide und weiß Leinen, **Duchespitzen** und **Pointspitzen**. Das Lager befindet sich nur **nene Colonnade 32 und 33** und besteht nur in **ächten Spitzen** zu **sehr billigen** und **festen Preisen**. 12005

Billige Weihnachts-Geschenke.

Von heute ab verkaufe ich sämtliche **Schmucksachen** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**.

12122 **Louis Schmidt, gr. Burgstraße 8.**

Aecht dänische Lederjoppen,

mit Flanell gefüttert.

Alleinige Niederlage bei

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

12015 **31 Langgasse 31.**

Wer gute und billige Stoffe

kaufen will, der wende sich an die **Commission der Augsburger Tuchhandlung** (Schneider Weyer, Hochstraße 20) hier. Stoffe von 3 Mk. an. Größte Auswahl aller Neuheiten. 12402

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschenk- und Bruchwerke, Jugendschriften und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir uns associirt und unter dem Heutigen

3 große Burgstraße 3

eine Verkaufsstelle für

Blumen, Blumenbindereien, Pflanzen und Sämereien

errichtet haben.

Indem wir uns angelegentlich empfohlen halten, bitten wir zugleich, dem Geschäfte das schätzbare Vertrauen, dessen sich dasselbe seit langer Zeit erfreut, auch für die Zukunft bewahren zu wollen, sichern prompte und reelle Bedienung zu und zeichnen

Hochachtend

L. Schenck & Co.,

Inh.: Schenck & Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtnerei,

Mainzerstraße 15, gr. Burgstraße 3.

P. S. Bestellungen jeder Art werden sowohl in der Gärtnerei Mainzerstraße 15 als auch im Geschäftslokale gr. Burgstraße 3 entgegengenommen. 12659

Bahnhofstraße 20.

Große Auswahl in franz., deutschen und eisernen **Betten**, **Bettfedern**, **Flaumen**, **Bettdecken**, **Federbarchenten** und **Federleinen**. Solide Arbeit, billige Preise. 12342

Friedrich Rohr, Tapeziter.

Ein **Büffet**, **Ausziehtisch** und **12 Stühle** von **Rußbaumholz**, sowie eine **Salongarnitur**, Alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 12615

Zu verkaufen eine **Pompadour** mit drei kleinen **Sesseln** (Fantasiestoff-Bezug). Preis 180 Mark. Näh. Michelsberg 12, 2 St. h. 12422

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei
102 **W. Münz, Webergasse 30.**

Fahrräder (Krankenwagen) zu verkaufen und zu vermieten.
Mietpreis von 10 Mk. an per Monat. N. Kirchgasse 23. 12153

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Auf sofort zu miethen gesucht

ein kleines Wohnhaus oder eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Mansarde mit kleinem Gärtchen. Franco-Offerten nebst Angabe des Preises unter S. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12685

Angebote:

Castellstraße 10, 2. Etage, ist ein hübsch möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein oder Dame zu vermieten. 5376

Elisabethenstraße 17 möbliertes Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnstraße 6 ein auch zwei möbliertes Zimmer zu vermieten. 6612

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 6588

Friedrichstraße 32, Parterre, sind zwei gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 12021

Geisbergstraße 24 sind gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Säffnergasse 10

ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 12702

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12.

Schön möbliertes Zimmer, auch zwei Parterre. Gute Pension. Großer Garten. 12545

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möbliertes Zimmer mit Pension. 1474

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 5025

Rheinstraße 19 ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 12114

Rheinstraße 36, eine Stiege rechts, ist ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9905

Wellrigstraße 27 ist die Bel-Etage rechts, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April 1884 zu vermieten. 12695

Wilhelmstraße 36 möbliertes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

Zwei möbliertes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 46 im 2. Stod. 12543

Wegen Wegzug

ist der 2. Stod (nicht Bel-Etage) Nicolassstraße 10 zu vermieten. Näheres daselbst. 12557

Mehrere schön möbliertes Zimmer, mit und ohne Küche, Borkenfenster und Porzellan-Ofen, sind zu vermieten. H. Wenz, Spiegelgasse 4. 12445

Ein auch zwei freundlich möbliertes Zimmer nach der Straße billig zu vermieten Webergasse 41, 1 St. links. 11714

Ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 11, 1 Stiege hoch. 10790

Ein bis zwei schön möbl. Zimmer, nach Wunsch mit Pension, zu vermieten Bahnhofstraße 4 im 1. Stod. 12107

Elegant möbl. Zimmer Geisbergstr. 17. 12680

Zwei möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Weillstraße 8, 3. Stod. 12698

Zwei anständige, junge Leute können schönes Logis haben
Webergasse 43, 2 Stiege hoch. 12137

Villa „Carola“, Wilhelm- Familiën-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10204

Villa Prince of Wales,

Frankfurterstrasse 16. 7924

Familiën-Pension. — Family-Pension.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. November.

Geboren: Am 21. Nov., dem Schlossergehilfen Joseph Michel e. S., N. Anton Willy. — Am 15. Nov., dem Zeugschmied Damian Geth e. S.

Aufgeboren: Der Victualienhändler Heinrich Carl Franz Wilhelm Müller von hier, wohnh. dahier, und Caroline Wilhelmine Ader von Kirberg, A. Simburg, wohnh. dahier. — Der Hausdiener Ernst Bernhard Götz von Rüdigen im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh. dahier, und Anna Barbara Marie Simon von Jfta im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier. — Der Fuhrmann Carl Geis von Oberneisen, A. Diez, wohnh. dahier, und Johanne Elisabeth Philippine Michel von Grebenroth, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 21. Nov., Dina, unebel., alt 2 M. 21 J. — Am 21. Nov., der Küfer Christian Michel Georg Bühl, alt 41 J. 10 M. 1 J. — Am 22. Nov., Adolph Arthur Emil, Sohn des Obsthändlers Carl Gebhardt, alt 1 M. 6 J. Röntgen'sche Staudesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

27. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst siehe Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Nachmittagsgottesdienst 2½ Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Cont.-Rath Ohl.

Militärgottesdienst 11 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm

(Totenfest. Nach der Predigt Beichte und Communion).

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pf. Ziemendorff.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Besten Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6¼ und 11¼ Uhr; Messe mit Gesang

und Predigt 7¼ Uhr; Kindergottesdienst 8¼ Uhr; Hochamt mit Predigt

10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6¼, 7¼, 8 und 9¼ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7¼ Uhr sind Schulumessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

27. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Donnerstag Abends 8¼ Uhr: Christenlehre. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 25. November Vormittags 9¼ Uhr: Deutsches Hochamt

mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmündstraße 27b.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich

Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 25. November Vormittags 9¼ und Nachmittags 4 Uhr,

Mittwoch Abends 8¼ Uhr. Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 25. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathhaus-

saale, Marktstraße 5. Herr Prediger Voigt von Offenbach.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10¼ Uhr, Montag Abends

6 Uhr und Dienstag Vormittags 10¼ Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Sunday before Advent. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany

and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. S. Andrew F. Morning Service at 11. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vormittags 11¼ Uhr im Saale des evan-

gelischen Vereinshauses, Platterstraße 1a. Abend-Andacht: Son-

tag 8 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. November 1883.)

Adler:

zu Eulenburg, Exc., Graf, Staats-
Minister u. O.-Präs., Kassel.
Philips, Fabrikbes., Aachen.
Elkan, Kfm., Frankfurt.
Pückler, Kfm., Hamburg.
Schraudt, Kfm. m. Fr., Newwied.
Link, Kfm., Hanau.
Honsberg, Rent., Remscheid.
Paravicini, Fr., Bretten.
Stahlschmidt, Kfm., Diez.
Borner, Kfm., Potsdam.
Weber, Kfm., Aachen.
Weber, Burscheid.
Asselin, Fr., Köln.

Hotel Block:

Bosch, Dr. m. Fr., Utrecht.

Östlicher Hof:

Lepère, Paris.
Löwenberg, Fr., London.

Wasserheilanstalt

Diätenmühle:

Gros, Ingenieur, Wesseling.

Einhorn:

Marx, Kfm., Berlin.
Menningen, Kfm., Hanau.
Wickert, Kfm., Leipzig.
Schütz, Kfm., Berlin.
Vogt, Gutsbes., Grebenroth.

Eisenbahn-Hotel:

Clausnitzer, Kfm., Berlin.
Koch, Kfm., Görlitz.

Grüner Wald:

Wiegand, Kfm., Bielefeld.
v. Stephani, Fkb., Frankfurt a. O.

Hotel „Zum Hahn“:

Zeller, Kfm., Basel.

Nassauer Hof:

Arnim, Graf, Boitzenburg.
Brindis de Salas, Cuba.
Pilschky, Fr. Geh.-Rath, Stettin.
Himmius, Frl., Stettin.

Vier Jahreszeiten:

Seyderhelm, Hamburg.
Villa Nassau:

Hopperus Bruna, m. Fam.,
Leewarden.

Bruns, Architect, Leewarden.

Nonnenhof:

Krämer, Kfm., Dresden.
Basté, Kfm., Dresden.
Leopold, Kfm., Worms.

Hotel du Nord:

v. Luckatow, Gen.-Lt., Frankfurt.
Horny, Kfm. m. Fr., Wien.

Rhein-Hotel:

Paricelli, Creuznach.
Geller, Kfm., Moscon.
Pohl, Rent., Halberstadt.

Meyer, Pastor m. Fr., Bremen.

Rose:

Paravicini, m. Fr., Mailand.
Watson, England.

Schützenhof:

Martens, Jurist, Ellwarden.
Jonas, Kfm., Berlin.

Spiegel:

Friedmann, Fr., New-York.

Taunus-Hotel:

Redlich, Eisenb.-Dir.-Präs. m. Fr.,
Boppard.

Hochmuth, Fabr.-Dir., Breslau.

Hotel Vogel:

Thon, Insp., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Hohlfeld, Kfm., Mainz.

In Privathäusern:

Villa Germania:
Levinstein, m. Fm. u. Bd., London.

Leberberg 1:
Campbell, Frl. Rent., England.

Parkstrasse 15:
v. Schack, Fr. m. Kind, Schloss Mahraunen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Die Neuver-
mähten“. — „Deutsche Volkweisen in Gesang und Bild“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8–7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
11–1 und von 2–4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 2–6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers
täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Aus-
leihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7¼ und
Abends 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 22. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	755,3	752,9	751,3	753,2
Thermometer (Celsius)	6,8	8,6	7,4	7,6
Dunstspannung (Millimeter)	7,2	7,2	7,2	7,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	87	91	93
Windrichtung u. Windstärke	S.W. [schwach]	S.W. [schwach]	S.W. [schwach]	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	11,6	—

Nachmittags und Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloofungen.

(Ansbach-Gunzenhausen 7 fl.-Loose vom Jahre 1857.)
Bei der am 15. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien
gezogen: No. 217 288 449 707 852 859 920 1082 1110 1159 1245 1299
1814 1877 1421 1451 1467 1534 1554 1580 1714 1821 1990 2280 2342
2414 2468 2586 2609 2618 2619 2707 2723 2729 2812 2851 2875 3099
3104 3117 3204 3205 3299 3408 3493 3565 3718 3793 3806 4236 4248
und 4705. Die Bräutigamsziehung findet am 1. December statt.

(Reggio 120 Frsch.-Loose von 1870.) Bei der am 1. November
stattgehabten Ziehung gewannen: No. 80795 15.000 Frsch., No. 10817
400 Frsch., No. 10406 und 64829 je 300 Frsch., No. 17960 40543 und
90725 je 250 Frsch., No. 1229 6794 15600 17443 19457 40865 49203 72031
72167 86547 86876 88167 und 97500 je 200 Frsch.

(Freiburger 15 Frsch.-Loose von 1861.) Bei der am
15. November stattgehabten Ziehung gewannen: Ser. 7057 No. 29
35.000 Frsch., Ser. 6657 No. 8 4000 Frsch., Ser. 273 No. 8 1000 Frsch.,
Ser. 37 No. 22, Ser. 3776 No. 44, Ser. 5204 No. 40, Ser. 5363 No. 30,
Ser. 7189 No. 46, Ser. 7910 No. 23 je 250 Frsch., Ser. 37 No. 19, Ser.
154 No. 3, Ser. 3906 No. 13, Ser. 4061 No. 30, Ser. 4407 No. 23, 40,
Ser. 4805 No. 49, Ser. 4986 No. 37, Ser. 5363 No. 37, Ser. 5783 No.
17, Ser. 6657 No. 27, Ser. 6888 No. 41, Ser. 7149 No. 11, 14, Ser.
7859 No. 3, 27 je 125 Frsch.

(Bräuteller 100 Frsch.-Loose von 1867.) Bei der am
15. November stattgehabten Ziehung gewannen: No. 163854 12.500 Frsch.,
No. 65574 2000 Frsch., No. 51424 208651 und 222306 je 500 Frsch., No.
168677 200858 und 206459 je 225 Frsch., No. 38893 und 111631 je
200 Frsch.

(Genueser 150 Lire-Loose von 1869.) Bei der am 2. No-
vember d. J. stattgehabten Verloofung fielen 80.000 Lire auf No. 56463,
10.000 Lire auf No. 21058, 5000 Lire auf No. 24746, je 1000 Lire auf
No. 2452 16888 29045 36701 und 39812, je 500 Lire auf No. 6203 23287
35930 38420 57401 58306 59000 und 59610.

(Finnländische 10 Thlr.-Loose.) Bei der am 1. November
stattgehabten Ziehung gewannen: Ser. 8909 No. 6 15.000 Thlr., Ser. 11484
No. 7 1500 Thlr., Ser. 1226 No. 11, Ser. 2946 No. 7, Ser. 11450 No. 3
je 1000 Thlr., Ser. 365 No. 12, Ser. 786 No. 17, Ser. 1933 No. 9, 13,
Ser. 2847 No. 13, Ser. 3113 No. 15, Ser. 7810 No. 13 je 800 Thlr.

Frankfurter Course vom 22. November 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,30 bz.
Dufaten . . . 9 . . 70 G. u. f.	London 20,35 bz.
20 Frsch.-Stücke . . 16 . . 15-19	Paris 80,75 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 23-33	Wien 168,90-85 bz.
Imperialen . . . 16 . . 70-75	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . 18-22	Reichsbank-Disconto 4%.

Schloß Falkeneck.*

Novelle von Oscar Verlamp.

I.

Eigenartige Individuen, die nicht nach der Schablone der
Duzendmenschen modellirt sind, hinterlassen schon bei einer ersten
Begegnung einen unauslöschlichen Eindruck in unserer Seele. Es
ist das seltene Gepräge der Münze, der originelle Stempel der
Physiognomie, der uns frappirt, entzückt, fesselt — uns wie im
Sturm erobert.

So blieb auch ihr Bild in meiner Erinnerung haften und ich
brauche nur die Feder in das schwarze Raß der Tinte zu tauchen,
um es hier mit einigen kühnen Strichen auf's Papier zu werfen.

Sie wendet mir den Rücken, das ist nicht artig, indeß das
Profil hat sie mir halb zugekehrt — ein trotziges Profil, wie es
der Natur in ihrer guten oder bösen Laune manchmal zu zeichnen
beliebt; fed springt das Kinn vor; über dem reizvollen Stumpf-
näschen, dessen feingeformte Flügel bei jeder Erregung in zitternde
Bewegung gerathen, wölbt sich eine im Ritzad geschwungene Braue,
die schwarzen Locken rollen losgelöst den Rücken hinab. Die zier-
lichen Pantöffelchen mit den hohen Absätzen, die ein ganz gewal-
tiges Geräusch verursachen müssen, wenn sie auch noch so leise
austritt, hat sie von den Füßen gestreift und mit den Spitzen eben
dieser kleinen Füße steht die zierliche Kfengestalt auf dem Rococo-
sopha mit dem großen alterthümlich-geblümten Ueberzug, um —

Doch halt! Noch ist's nicht an der Zeit, uns mit einer
einzelnen aus der großen Schaar zu beschäftigen. Wir sind vor der
Hand im Pensionat, und ich habe als jüngste Lehrerin die Aufsicht
in dem sogenannten großen Studirsaal über ein Duzend und mehr

* Nachdruck verboten.

revolutionärer Wadtsche — und die Aussicht thut wahrhaftig Noth; das ist ein Klüßern und Summen und Rühren; dazwischen das ärgerliche „Et“ oder das zornig herausgestoßene „bavardes vous êtes“ einer der Pflüchter. Endlich aber schlägt für die Faulen wie die Fleißigen die Stunde der Erlösung, die Bücher werden zugeklappt, die Tabourets geräuschvoll zurückgeschoben, ungestüm drängt sich das junge Volk in's Freie. Jetzt hat die Monarchie und das Nachwort der Einzelnen ihr Ende erreicht und die Republik mit ihrer bürgerlichen Gleichheit beginnt. Willenlos werde ich in dem tolen Strome vorwärts geschoben; da indeß zupft es mich mit einem Male sehr respectwidrig und energisch von hinten am Kleide. „Mademoiselle de Franken,“ sagt eine der „petites“, die beiden Waden derart angefüllt voll fastigen Butterbrodes, daß sie kaum die Worte hervorzustammeln vermag: „Mademoiselle de Franken, Sie sollen in das Privatzimmer der Demoiselle Walben, der Vorsteherin kommen.“

Die alte, würdige Dame sitzt, wie mich's bei meinem Eintritt bedünken will, heute mit erstereiner Miene denn sonst am Schreibtisch. Erst nach einer geraumen Weile sieht sie zu mir auf und sagt mit ihrer sonoren Stimme:

„Liebe Franken, ich habe eine Mission für Sie, Sie werden verreisen und zwar schon heute. Es handelt sich um eine neue Klein, die Sie uns zuführen und gleichsam auf den Eintritt in unsere Erziehungs-Anstalt vorbereiten sollen.“

Die Vorsteherin blickt in einen Brief, den sie vor Kurzem erst empfangen haben mag; der Inhalt dieses Schreibens muß Demoiselle Walben wohl sehr erschüttern, denn nach Ablauf einiger Minuten murmelt sie leise, mehr mit sich selbst, denn zu mir werdend:

„Er war so groß, so stolz dieser Graf Werner von Falkened — das stolze „Noblesse oblige“ ließ ihn sogar auf die Hand der kleinen Bürgerstöchter verzichten, die mit ihrem Reichtum und mit ihrer Liebe auch so gern alle seine Wege geebnet hätte . . . doch still . . . was spreche ich davon —“

Die Vorsteherin ist aufgesprungen, jetzt ist sie wieder sie selbst, die starke Frau, deren Seele keine Stürme mehr bewegen.

„Liebe Franken, der nächste Zug geht um fünf Uhr zehn Minuten. Diese Briefe hier, gewissermaßen Ihre Legitimation, übergeben Sie dem Herrn Grafen. Sie werden in seltsame Verhältnisse bliden. Graf Falkened, der seit längeren Jahren Wittwer und durch nichts mehr an die Außenwelt gekettet ist, als durch seinen stolzen Namen, bewohnt eine halbzerfallene Festung, die letzte, die ihm übrig gelieben aus den Tagen einstigen Glanzes. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, die Katholikin bei Gräfin Alice, der vierzehn Jahre alten Tochter des Grafen, vertreten, wünscht etwas für die mutterlose Kleine zu thun. Das Uebrige werden Sie selbst an Ort und Stelle erfahren; im Ganzen fürchten Sie nichts. Graf Werner von Falkened wurde bereits von dem Willen der Frau Großherzogin in Kenntniß gesetzt, Sie werden also auf dem alten Stammsitz erwartet, ob auch gut empfangen, meine Liebe, das freilich ist eine Frage, die zu beantworten ich nicht im Stande bin.“

Die Vorsteherin hatte Recht, den Empfang als problematisch hinzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Die Gebehochzeiten.) Im Regierungsbezirk Arnberg geht die Königl. Regierung in jüngster Zeit scharf gegen die Unsitte der Gebehochzeiten vor. In der Regel werden zu solchen „Vettel“-Hochzeiten weit über hundert Familien geladen und mit Weißbrod, Kaffee, Brantwein und Bier bewirthet. Auf der Tanne oder in einem errichteten Zelte wird von der Jugend getanzt. Gegen Abend, wenn angenommen werden kann, daß sämtliche Geladene sich eingefunden haben, tritt ein Zeitpunkt ein, zu welchem von Ohr zu Ohr die Kunde verbreitet wird: „Wir müssen bezahlen!“ Die Gäste begeben sich vor und nach in einen Raum, in dem die Braut, mit einem Schlüssel bewaffnet, hinter einem gedeckten Tische thronet. Vor der Braut steht eine Terrine mit Brantwein und ein mit Zucker angefüllter Keller. An eben diesem Tische hat sich ferner der Bräutigam, ein Schriftführer und häufig auch noch ein Künstler mit einer Harmonika niedergelassen. Jeder Gast hat nun seine Gabe, die in der Regel einige Thaler beträgt, der Braut einzuhandigen, wofür ihm von derselben ein Löffel voll Brantwein mit Zucker gereicht wird. Da bei diesem Vorgange des gegenseitigen „Einnehmens“ fortwährend derselbe Löffel benutzt wird, so kann das als vollständiger Beweis dafür gelten, daß man in gewisser Beziehung an solche Hochzeiten die denkbar bescheidensten Ansprüche

stellt. Der Schriftführer fertigt ein Gabenverzeichnis an, das von den Brautleuten sorgfältig aufbewahrt wird, damit sie sich bei demselben Rathe erholen können, wenn sie späterhin zu einem Familienfest eines der Geladene geladen werden. Es muß dann nämlich genau derselbe Geldebtrag zurückerstattet werden, der ihnen gereicht wurde. Die entgegengenommene Gabe ist demnach einfach eine zurückzuerstattende Anleihe. Ferner deutet schon der Ausdruck: „Jetzt müssen wir bezahlen!“ auf eine andere verderbliche Seite solcher Hochzeiten hin. Wer bezahlt, will für seine Gabe einen Gegenwerth haben, und da ein solcher in Brantwein, Bier u. i. w. gereicht wird, so kößt man bei derartigen Hochzeiten rüchlich der Vertilgung dieser Stoffe auf Bestellungen, die rein an's Wunderbare grenzen. Die Folgen bleiben nicht aus. Erreicht die Verwirrung der Ideen einen gewissen Grad, so übernehmen nur zu oft die Kräfte die Erläuterung. Ganz verschwinden werden solche „Vettel“-Feste in nächster Zeit schwierig. Um sich nämlich den auf solche Hochzeiten gestellten Strafen zu entziehen, wird das Gabenverzeichnis nicht mehr offen niedergeschrieben. Glücklicherweise — und das ist gewiß ein Fortschritt — irrt sich in vielen Familien das Ehrgefühl gegen derartige „Gebeheiten“.

— (Was eine Hürigung kostet.) Anlässlich der Hinrichtung des Mörders Kurowast in Mex wurde von Seiten des Scharfrichters Schwarz aus Dertingen folgende Rechnung in runden Zahlen liquidirt: Gebühr für den Metier 100 Mk., 4 Tage Helieläden à 15 Mk. = 60 Mk., Reisegeld 103 Mk., 5 Tage entgangener Verdienst als Lohnfischer à 8 Mk. = 40 Mk., 1. Gehilfengebühr 35 Mk., 4 Tage Diäten à 12 Mk. = 48 Mk., Reisegeld 88 Mk., 2. Gehilfengebühr 30 Mk., 4 Tage Diäten à 12 Mk. = 48 Mk., Reisegeld 88 Mk., in Summa 515 Mk. — Die Prozeßkosten sind selbstverständlich bei Weitem höher. So soll beispielsweise die Prozeßführung des Familienmörders Conrad dem Staate nahezu 40,000 Mk. gekostet haben.

— (Reinheit der Luft.) Prof. Freudenreich aus Bern und Dr. Miquel aus Paris haben in verschiedenen Theilen der Schweiz Luft eingefangen und auf ihre Reinheit untersucht. Ihr Schluss ist, daß die reine Luft erst bei 2000 bis 4000 Meter über der Meeresfläche beginnt. Die Luft am Thuner-See dagegen sei schon von Bacterien befebt; doch mögen dessen Besucher sich immerhin mit der Betrachtung trösten, daß die über ihm lagernde Luft ungefähr 7000 Mal weniger Bacterien enthält, als in Paris die Rue de Rivoli. Und doch ist die Luft der Rue de Rivoli 1000 Mal reiner als die anderer Hauptstädte.

— (Ein Ehe-Rezept) theilt der „Schall“ wie folgt mit: „Man nehme einen jungen Herrn und eine junge Dame, der Erstere ist am besten roh, die Dame muß recht zart sein, bringe sie zusammen an die Mittagstafel, gleiche langsam eine Flasche Rothwein hinzu, will man's ganz fein haben, auch eine Flasche Monopole. Will er nicht warm werden, nimmt man noch eine. Wenn er nun roth wird, setze man ihn in's Gesellschaftszimmer, im Winter an's Kaminfeuer neben die Dame, thue eine Handvoll grünen Thee dazu, etwa drei Tassen à Person, und lasse sie leicht aufwallen. Ist es Sommer, so stelle man sie an die Luft, etwa an's Fenster, jedenfalls möglichst weit weg, bedecke die Dame mit Blumen, setze sie dann an's Klavier und rüttle sie tüchtig, bis sie singt. Hört man den Herrn dazu schreien, so ist es sehr gut. Man nehme sie alsdann wieder weg, setze sie in eine Ecke an's Schachbrett und erhalte sie den Abend über in gelinder Wallung. Diese ganze Prozedur wiederhole man nöthigenfalls zweimal, wobei die Hauptsache ist, daß das Feuer gut unterhalten wird. Ist es zu stark, laßt Alles über, ist es zu schwach, gerinnen sie oder werden zu Eis. Wie lange sie am Feuer sein müssen, richtet sich ganz nach Umständen. Thut man viel Münzen mit des Kaisers Bildnis hinein, wird es rascher gar, mit Banknoten garnirt, nimmt sich die Schüssel besonders gut aus. Eßig darf nie dazu genommen werden, denn das Gericht wird ohnehin leicht sauer.“

— (Ein unerwartetes Impromptu.) Professor der Magie: „Meine Herrschaften, Sie sehen, der Thaler ist fort. Nun werde ich ihn sogleich wieder herbeschaffen. Hebe, Sie biederer Landbewohner, greifen Sie doch einmal in Ihre Rocktasche! Ich wetze, daß Sie den Thaler haben.“ — Bauer: „Nein, ich hab' nur 27 1/2 Neugroschen! Da sind sie!“ — Professor: „Das ist nicht möglich! Einen Thaler müssen Sie haben!“ — Bauer: „Freilich war's ein Thaler, was mir vorhin der Herr heimlich in die Tasche gesteckt hat. Aber ich hab' mir unterdessen ein Glas Bier davon gekauft.“

— (Eine Mal-Tournee.) Wir lesen im „Deutschen Montagsbl.“: „Die Amerikaner sind praktische Leute. Impresarios, welche Bärenführern gleich, Schauspieler und Sängerinnen von Stadt zu Stadt transportiren, gibt es bei uns in Deutschland auch schon lange. Jenseits des Oceans beschränkt man sich jetzt nicht mehr allein auf die Jünger Thaliens, sondern hat diesen Industriezweig auch auf die Maler ausgedehnt. Ein Impresario aus San Francisco hat einen in München lebenden, aus Amerika stammenden renommirten Porträtisten für 3 Monate gegen ein sehr bedeutendes Honorar und völlig freie Station engagirt, wogegen sich der Künstler verpflichtet, in allen von dem Unternehmer bezeichneten Städten (New-York, San Francisco, Cincinnati, Chicago) Portraits derjenigen Personen anzufertigen, welche ihm vom Impresario bezeichnet werden. Der berühmte Herr kommt aus London hat auf seiner unlängst beendigten amerikanischen Tour, auf diese Weise arrangirt, Mal-Tournee die colossale Summe von 240,000 Mk. in 3 Monaten verdient. Wieviel mag wohl nun noch der Gewinn des Impresario betragen? . . .“

— (Berliner Humor.) „Wie gefällt Ihnen denn hier das Panorama auf dem Rigi, Sie stets unzufriedener Berliner? Bei diesem klaren Himmel, dieser Morgensonne, herrlich, nicht wahr?“ — „Ja ja. So weit ganz nett, aber kein Trottoir, kein Jas, um im Allgemeinen doch eine recht pudelige Legende!“